



Bei der Abschiedsveranstaltung: Anke Levermann (v. l.), Hannelore Maiwurm, Birgit Schnibbe, Monika Oswald, Anja Schulte und Helga Semer.
Foto: Josef Wronski

Abschied: Monika Oswald

Bisherige Vorsitzende des AK UFH MK will Platz machen für Jüngere

ISERLOHN. (jk) Eine Ära ist dieser Tage zu Ende gegangen: Nach fast 24 Jahren hat sich Monika Oswald nicht mehr für das Vorstandsamt des Arbeitskreises der Unternehmerfrauen im Handwerk Märkischer Kreis (AK UFH MK) zur Wahl gestellt. Die Unternehmensberaterin hatte den Kreis 1988 mitbegründet, war später auch Vorsitzende des Landesverbandes.

„Manches im Leben verändert sich, außerdem muss man für die jüngere Generation Platz machen“, so Monika Oswald. Viel Privates sei in der Vergangenheit auf der Strecke geblieben, nun sollten die beiden Enkel zu ihrem Recht

kommen. Nach einem knappen Vierteljahrhundert an der Spitze des AK UFH MK will die Inhaberin einer Unternehmensberatung nun zunächst eine Auszeit nehmen. „Ich werde demnächst den Jakobsweg von Burgos bis Compostela laufen“, verrät sie.

Zu den Höhepunkten ihrer Arbeitskreis-Vorstands-Zeit zählt Monika Oswald unter anderem die „Erkenntnis, wie viele Kolleginnen ohne berufliche Prägung es gibt, die in Handwerksunternehmen mitarbeiten“. Auch die Erlebnisse auf europäischer Ebene werden ihr im Gedächtnis bleiben. Von 1993 bis 1998 war sie an Entwicklungshilfeprojekten

in Guatemala und Brasilien beteiligt - auch diese Erfahrungen hätten sie geprägt. Und dass sie für ihr Engagement im Handwerk und Mittelstand das Bundesverdienstkreuz bekommen hat, sei natürlich ein toller Lohn.

Eine Nachfolgerin für das Amt der ersten Vorsitzenden zu finden, sei nicht einfach gewesen. So gibt es ein Team, das aus Anja Schulte, Cornelia Klein, Anke Levermann, Hannelore Maiwurm, Birgit Schnibbe und Helga Semer besteht. Monika Oswald wurde bei der letzten Sitzung zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Sie wünscht sich noch mehr jüngere Mitstreiterinnen.